

Arbeiter-Zeitung

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung
Der Rote Stern

Abonnementpreis: 13 M. für den von Höhe und Spalte: 1 M. im Viertel. Postkosten: Anrechnung des Sozialistischen Partei-Kontos und Postamt Halle. Postfachnummer: 28471 Halle-Merseburger Zeitungsgesellschaft. Druck und Verlag: Halle-Merseburger Zeitungsgesellschaft GmbH, Halle, Verdenstraße 14

Abonnementpreis 15 M. Halle, Donnerstag, 26. November 1931 11. Jahrgang Nr. 219

Für Metallproleten 7 Prozent Lohnraub!

Wirtschaftsbeirat für mitteldeutsche Metallindustrie — Richtlinien des Wirtschaftsbeirates verwirklicht — Nehmt in allen Betrieben Stellung, wählt Einheits-Kampfausschüsse, bereitet den Streik unter Führung der KGD vor!

Wie aus Leipzig amtlich mitgeteilt wird, hat der Ausschuss für Mitteldeutschland für die mitteldeutsche Metallindustrie am gestrigen Tage einen Schiedsspruch gefällt, nach dem die Spitzenlöhne um ungefähr 7 Prozent zu erniedern. Für gelernte Arbeiter beträgt der Spitzenlohn 72,5, für Ungelernte 66,5 und für Ungelernte 61. Der Lohnraub tritt in der nächsten Woche in Kraft und kann erstmalig am 29. Januar 1932 genehmigt werden. Erklärungsfrist bis Mittwoch, den 2. Dezember.

Der Generalstreik auf Grund der Richtlinien des Wirtschaftsbeirates hat begonnen. Die mitteldeutschen Metallproleten sind die ersten, bei denen das Wort „Wirtschaftsbeirat“ in die Welt gekommen ist. In die Welt gekommen ist es durch die Arbeit der Arbeiter und Schlichter der Metallindustrie. Der Wirtschaftsbeirat der Berliner Metallarbeiter, der Herr von Korfik, hatte ja jene Richtlinien der Vereinigung der deutschen Metallarbeiterverbände vom 16. September dieses Jahres entworfen, die alle jene Forderungen enthält, welche in den Verhandlungen des Wirtschaftsbeirates ihre Verwirklichung gefunden haben. Ja, die dazu abgegebene Erklärung war nicht nur eine wertvolle Uebereinstimmung mit jenen Forderungen, sondern auch ein Aufruf.

Der Generalstreik auf Röhren, Gefäß- und Instrumentenbau ist im Gange. Er kann nur abgebrochen werden, wenn die Arbeiter die Lehren ziehen aus der erfolgreichen Abwehr von Lohnraub, wie sie in Berlin und im Ruhrgebiet, auf der Grube „Siegfried“ im Sieger Land und in der Fabrik der Berliner Metallindustriellen im Ruhrgebiet an der Kampagne der Ruhr haben. Deswegen einen Streik antreten müssen, in dem die bestehenden Lohnverträge verlängert wurden, weil die KGD es verstanden hat, in allen Betrieben vorbereitende Kampfausschüsse zu bilden, durch diese Kampfausschüsse eine intensive Arbeit für die Notwendigkeit des Streiks in den Betrieben durchzuführen und so eine Kampagne zu schaffen, die, wenn es die Unternehmer ge-

Halle, 26. November.

wagt hätten, einen Pfennig Lohnraub vorzunehmen, sofort den Streik hervorgerufen hätte. Auch in Wittenberg haben die Metallproleten bei Daimler mit dem Streik ge-

Metallproleten im Streik!

(Eig. Bericht.) Stuttgart, 25. Nov.

Die Belegschaft des Daimler-Benz-Werkes Sindelfingen (Württemberg) ist am 24. November unter Führung der KGD geschlossen in den Streik getreten. Die Belegschaft fordert, daß der von der Gewerkschaftsbürokratie bewilligte Lohnraub von 5 Pfennig pro Stunde nicht durchgeführt werde.

Für die gesamte jüddeutsche Metallindustrie wurde vor einigen Tagen die unerhörte Lohnraub-Veränderung abgeschlossen. Auch die Brandleriten, die in der Stuttgarter Ortsverwaltung sitzen, wendeten sich gegen jeden Streik, sie helfen mit, den Lohnraub durchzuführen. Zur Zeit legen diese Brandleriten alles ein, um zu verhindern, daß auch das Daimler-Benz-Werk Stuttgart-Unterriethheim streikt.

Der Kampf der Belegschaft des Werkes Sindelfingen ist ein Zeichen dafür, daß der Kampf der Metallarbeiter wächst und daß sie über die losgerissenen und brandleritischen Gewerkschaftsbürokraten hinaus zur Gegenwart streuen. Dieser Kampf jüddeutscher Metallproleten zeigt den Weg, den auch die mitteldeutschen Metallarbeiter beschreiten müssen.

antwortet. Sie haben ein eigenes Kampfprogramm aufgestellt und beschließen, keinen Lohnraub durch Schiedsspruch zu dulden. Die Firma hat bereits den betrieblichen Forderungen nachgeben müssen, aber die Belegschaft wird sich auf keine Kompromisse einlassen.

Das ist die proletarische Antwort gegen die Front des Lohnraubs, in der sich mit den Unternehmern zusammen auch die Gewerkschaftsführer befinden. Im Wirtschaftsbeirat selbst haben sich ja keine Gegenstände zwischen Kapitalmann und der Regierung geltend gemacht, wie das selbst der „Vorwärts“ schreiben mußte. Die „praktische Volksgemeinschaft“ ist unter begeisterten Zustimmung der Unternehmerpresse hergestellt. Die mitteldeutschen Metallarbeiter können sich auf niemand verlassen, als auf sich selbst. Die schrecklichen Brandleriten vom Schlege eines Königs werden keinen Kampf führen, hat hoch Zeit der Welt erst vor kurzem, in einer Belegschaftsversammlung in Halle erklärt, daß „die Streikaktive der KGD Wahlen“ ist.

Metallarbeiter Mitteldeutschlands! Tretet in jedem Betrieb Belegschaftsversammlungen, auf dem Boden der revolutionären Einheitsfront vorbereitende Kampfausschüsse. Nehmt in allen Zirkeln des DKB sofort in Mitgliederversammlungen Stellung, beantwortet die freie Revolution des Unternehmertums mit der einzig möglichen Antwort, mit der Bewegung eurer Arbeitkraft!

Stahl- und Eisenwert Frankleben killegelegt

Wir erhalten heute die Mitteilung, daß gestern der Betrieb geschlossen wurde, weil die Regierung eine Erklärung zum Streik nicht abgegeben hat. Die Belegschaft hat noch für vier fünf Wochen Lohn aufgespart.

Regierungsprogramm der Nazis: Todesstrafe!

Umfang einer Regierungsproklamation für den Tag des Nazi-Bullshies in Hessen aufgedeckt — Todesstrafe auf Streik! Morddrohungen der Nazis in Leuna — Leuna-Arbeiter zeigen den Weg zur antifaschistischen Einheitsfront

Darmstadt, 25. November 1931. (Eig. Drahtm.)

Gestern fanden bei mehreren Führern der Nazis Haussuchungen statt, bei denen reichliches Material gefunden wurde. Der Anlaß zu diesen Haussuchungen war ein Dokument, das dem früheren Kreisleiter der Nazis in Offenbach, Schäfer, dem Frankfurter Polizeipräsidenten vorgelegt worden war. Dieses Dokument, das in einer Geheimsitzung von Naziführern vorgelegt wurde, ist der Entwurf einer Regierungsproklamation der Nazis nach der Übernahme der Macht „nach der Überwindung der Kommune“. Es ist ein Befehl an die gesamte Bevölkerung und zugleich eine einzige Androhung der Todesstrafe.

Der Befehl der SA Riberland entgegengesetzt ist nicht lediglich durchführt, wird „sundlich“ dem Tode bestraft, wer in seinem Besitz befindliche Waffensachen nicht innerhalb 24 Stunden abgibt, sondern Verhaftungen auf der Stelle erfolgt. Beamte und Arbeiter der öffentlichen Betriebe, also Eisenbahn, die den Befehlen der SA nicht nachkommen, die sofort zu erlassenden Notverordnungen (Schüler Beirats sind die Nazis) nicht befolgen werden, werden mit dem Tode bestraft.

Die Ernennung der Bevölkerung geschieht durch „Anweisungen“ auf Grund von Lebensmittel-, Bekleidungs- und Wohnungsangelegenheiten. Es gibt „bis zu anderweitige“ Regelung kein Privateinkommen. Alle Deutschen sind zur Arbeitsdienstpflicht genommen, wer sich dem entgegenstellt, wird mit dem Tode bestraft.

Das Regierungsprogramm des Dritten Reiches. Das gibt es nur eine Regierungsweise: Todesstrafe. Selbstverständlich nicht gegen die großen Schieber, nicht

gegen die Monopol-Kapitalisten, selbstverständlich nicht gegen die großen Bankiers und Korruptionisten, die die wertvollen Massen Deutschlands ins Elend gebracht haben. Die Todesstrafe der Nazis wird nur den wertvollen Massen angedroht. Alle Arbeiter, Angestellten und Beamten, die für ihre Rechte zu streiten wagen, werden erschossen. Dabei macht es keinen Unterschied, ob sie in öffentlichen oder Privatbetrieben beschäftigt sind.

Gleichzeitig erhalten wir aus dem Leuna-Werk eine außerordentlich wichtige Mitteilung, die nicht nur eine Ergänzung zu der freien Wordinge der Nazis darstellt, sondern zugleich ein für alle übrigen Betriebe richtunggebendes Beispiel einer proletarischen revolutionären Antwort auf diese Morddrohe bedeutet.

Die Nazis der Leuna-Belegschaft hatten gestern in Merseburg eine Belegschaftsversammlung nach dem „Kommunisten“ einberufen. Das Referat hielt der Nazi-Beiratsmitglied Klingling. Dieser hatte kein Wort von Politik gesprochen, sondern erklärte den Anwesenden nur seinen Beiratsauftrag. Nach ihm sprach der Nazi Bahmann. Dieser verurteilte:

„Wenn die Nationalsozialisten an der Macht sind, dann wird jeder Arbeiter, der nicht Nationalsozialist ist, aufgehängt.“

Ueber diese gemeine Proklamation empörten sich die anwesenden Arbeiter ausnahmslos so sehr, daß sie hundertfacher Kraft schlugen und geschloffen den Saal verließen. In dem Saal blieben nur 4 bis 5 Nazis zurück. Nach dem Verlassen des Saales diskutierten die Proleten noch lange gemeinsam miteinander. Auf Veranlassung der roten Beiratsmitglieder und Vertrauensleute des Leuna-Werkes wurde beschlossen, am Sonntag, den 29. November, eine Einheitsfrontdemonstration durchzuführen.

Die Arbeiter des Leuna-Werkes auf die Nazimorddrohe geantwortet haben, so werden und müssen die Arbeiter überall

7 Tote und 12 Schwerverletzte bei einer Arbeiterdemonstration in der Eschwege

Eschwege, 25. November.

Seute kam es in Freiwaldau (Eschwege) zu einem Zusammenstoß zwischen demonstrierenden Arbeitern und Gendarmen, wobei die Gendarmen von ihren Waffen Gebrauch machte. Sieben Arbeiter wurden erschossen und zwölf schwer verletzt. Die Demonstration fand als Protest gegen den Angriff des Ministeriums für Soziale Fürsorge gegen die roten Gewerkschaften statt, denen der staatliche Beitrag für die Arbeitslosenunterstützung entzogen wurde. Die Arbeiter zeigen vor das Bezirksamt, um die Dismittierung ihrer Forderungen zu erzwingen.

Im Parlament kam es, als die Nachricht eintraf, zu heftigen Protestausdrücken der kommunistischen Abgeordneten. Die kommunistische Parlamentsfraktion hat eine große Delegation nach Freiwaldau zur Untersuchung des Mordes entsandt.

Vertical text on the left margin containing various advertisements and notices, including mentions of 'Kauf nur in Fachgeschäften', 'Freyber Bräul', and 'Plautsch'.

Neue Arbeitszeitregelung in der SU.

(Von unserem in die Sowjetunion entsandten
WB-Redaktionsmitglied)

Moskau, 24. November. Der Volkskommissariatsrat der Sowjetunion hat folgendes Dekret erlassen:

Die ununterbrochene fünfjährige Produktionsmethode ist ein Schritt in der Organisation der Arbeit in der Sowjetunion, die mit gewissen Vorbehalten zur Befolgung bei der Umgestaltung der ununterbrochenen Woche entlassen. Ab dem 1. Dezember an seitwärtig zur ununterbrochenen Schichtarbeit überzugehen. Bei der ununterbrochenen Arbeitsweise jedoch solche Betriebe bleiben, die für die Bekleidung der Arbeiter Betriebe errichtet sind und auch der Herstellung futuristischer oder sozialer Bedürfnisse der Bevölkerung dienen: Genossenschaftsläden, Speisehäuser, häusliches Handarbeiten usw. In den Betrieben, die zur sechsstündigen ununterbrochenen Woche übergehen, wird als gemeinsamer Arbeitstag die 12, 18, 24, oder 30. jeden Monats festgelegt. Gleichzeitig wird die Arbeitszeit in diesen Betrieben von 6 1/2 Stunden auf 8 Stunden vergrößert.

Eine „Studienkommission“ des Völkerbundes

Am der Spitze ein französischer General

Paris, 24. November. Der Völkerbundsrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, eine „Studienkommission“ nach der Mandchurei zu entsenden. Diese Kommission soll aus einem französischen General (1), einem englischen Juristen und einem amerikanischen Wirtschaftswissenschaftler bestehen. Hinzu kommen je ein japanischer und ein amerikanischer Beobachter und eine Reihe von Spezialisten. Der Rat schenkt es an, entsprechend dem französischen Vorschlag, der japanischen Regierung eine bestimmte Anzahl von wissenschaftlichen Mitarbeitern zu entsenden. Die weiteren Schritte des Völkerbundes sind dem „Bericht“ der „Studienkommission“ abhängig gemacht.

Gegen polnisches Standgericht

Die rote Hilfe teilt mit, daß folgendes Telegramm an den polnischen Außenminister, die polnische Gesandtschaft in Berlin und an die polnische Regierung gelangt wurde: **Wichtige Arbeiter Komitees, Intellektuelle und Arbeiter, haben in 12 Versammlungen Stellung gegen Standgerichte in Warschau und protestieren auf schriftliche gegen eine Verurteilung der Arbeiter Maleda, Jozefowski, Tuchowski, Wlodek. Die wichtigen Massen Deutschlands werden Kampf führen, gegen diese Verurteilungen im Falle der Verurteilung und fordern Freilassung aller Beschäftigten.** Die versammelten Vertretungen des Komitees — rote Hilfe — Verein der Juristen — Intellektuellen-Komitee — Komitee — Professor Goldmann — Hugo Graf, WDR — Müller — Kurt Kieber — Pajor Sultmann.

Kurze Auslandsnachrichten

In der Sowjetunion mehren sich in letzter Zeit die Gelände- und Waldarbeiten in der Kommunistischen Partei, die aus Arbeiter- und Bauern bestehen. Die Zahl der notwendigen Gelände aus dem Gebiet des Vorkriegs hat sich auf 10.000.

London, 24. November. In einem Prozeß gegen das Zentrum der KP. Englands, den „Daily Worker“, wegen Verstoßes auf die Weisung der englischen Minister wurde dem Prozeß ein 2 Jahre 3 Monate Haftstrafe verurteilt.

Die Zahl der Arbeitslosen in Holland beläuft sich auf 400.000. Auf die beiden Großstädte Amsterdam und Rotterdam fallen allein 150.000 Arbeitslose. Von den Diamantarbeitern sind 8000 ohne Arbeit.

Die letzten Tage von... COLLECTIV

Copyright by „Die Rote Bohne“.

Die Besetzung
Die Weihnachtskate versuchte diesen Gedanken. Was war das an. Für die Gesellschaften ist das ein Gedanke, das an sogenannten Heiligen Abend zu ihrer Familie nachzugehen. Aber für Protesten hat das doch seinen Sinn. Wer denn noch an Jesus Christus und an die göttliche Gnade glaubt?
Das kam ein Kleinhäuschen schlüpfen dran. Rote, grüne, gelbe, schwarze. In allen erdenklichen Farben und fröhlich und lustig. Die Kleinhäuschen sahen, dachte Käte. Hilig und notwendig.
Sie die die Kleinhäuschen aufgebaut hatte, wollte sie sich vorstellen. Der Kleinhäuschen ist ihr. Die Kleinhäuschen war aufgegangen, und diese Kleinhäuschen ist mir ein Gedanke.
Das ganze hatte sie sich etwas aufgeschrieben, als von weitem ein Kleinhäuschen herkam. Sie sah, ob sie auch „ordentlich“ der Arbeit war“, wie er sich ausdrückte.
Schneidig war guter Laune. Er nickte ihr zu und hatte die Hand nach ihrem Kleinhäuschen zu erheben. Aber Käte war nicht über diesen Wandel im Charakter des Herrn Schneidig. Das war jedes Jahr so um diese Zeit. Man nannte die Kleinhäuschen des Herrn Schneidig.
Das ganze hatte sie sich etwas aufgeschrieben, als von weitem ein Kleinhäuschen herkam. Sie sah, ob sie auch „ordentlich“ der Arbeit war“, wie er sich ausdrückte.
Schneidig war guter Laune. Er nickte ihr zu und hatte die Hand nach ihrem Kleinhäuschen zu erheben. Aber Käte war nicht über diesen Wandel im Charakter des Herrn Schneidig. Das war jedes Jahr so um diese Zeit. Man nannte die Kleinhäuschen des Herrn Schneidig.
Das ganze hatte sie sich etwas aufgeschrieben, als von weitem ein Kleinhäuschen herkam. Sie sah, ob sie auch „ordentlich“ der Arbeit war“, wie er sich ausdrückte.
Schneidig war guter Laune. Er nickte ihr zu und hatte die Hand nach ihrem Kleinhäuschen zu erheben. Aber Käte war nicht über diesen Wandel im Charakter des Herrn Schneidig. Das war jedes Jahr so um diese Zeit. Man nannte die Kleinhäuschen des Herrn Schneidig.

Amerika mit Japan im Komplott gegen die Sowjetunion

Amerikanische Industriekreise spekulieren auf Kriegskonjunktur — Japanische Provokationen von Amerika unterstützt — Vor neuen Kämpfen in der Mandchurei

Moskau, 25. November. Die Telegraphenagentur der Sowjetunion übermittelt aus Shanghai die Meldung, die geeignet ist, den ganzen Ernst der Lage in der Mandchurei den Wertigkeiten der ganzen Welt vor Augen zu führen.



Hiesige informierte Kreise haben Nachrichten aus Tokio erhalten, daß die amerikanische Regierung durch ihre zweibeitige Haltung zu dem Ereignissen in der Mandchurei verurteilt.

Japan in einen bewaffneten Konflikt mit der Sowjetunion zu vermeiden. Zu diesem Weg haben ausschlaggebende Banken und Industriekreise gedrängt, die mit einer Erleichterung der allgemeinen Wirtschaftsförderung durch einen Krieg (1) rechnen, der zum Verbrauch der vorhandenen Rohstoffe und Zersplitterung führen würde.

Die internationalen Kreise weisen darauf hin, daß dann einseitig eine Verlangsamung oder vielleicht Störung in der Durchführung des fünfjährigen Plans zu erreichen wäre und andererseits eine Schwächung Japans als Konkurrenten der USA im Stillen Ozean. Natürlich wird auch die Möglichkeit nicht übersehen, daß amerikanische Industriekreise Kriegsvorteile für Japan teilen könnten.

Peking, 24. November. Die japanischen Truppen bemerken sich entlang der Chitahabahn westlich und östlich nach Haihar und Tchingtschow. Bei Tchingtschow werden neue schwere Kämpfe mit chinesischen Truppen erwartet. Die japanische Zeitung — Wudens ist auf ihrem nördlichen Abschnitt von harten japanischen Truppenteilen besetzt.

Englische Waffen für Japan

London, 24. November. Der „Oppositions“-führer Lansbury fragte im Unterhaus den Unterstaatssekretär im Außenministerium, ob er nicht dem Völkerbund vorschlagen wolle, die Wirtschaften von Japan für die Waffenlieferung zu sperren und nach Japan oder China zu verpacken. Die Antwort lautete, daß eine solche Maßnahme „keinen irgendeinen Einfluß auf die gegenwärtigen Verhandlungen ausüben“ könne (1).

Japanische Sozialdemokratie für Raub der Mandchurei

Eine Resolution für Annexion der Mandchurei und der Mongolei — Der japanische Generalklub von der Sozialdemokratie übertrumpft

Tokio, 25. November. Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Japans hat sich erneut in einer Resolution offen für die militärische Befestigung und die Annexion der Mandchurei ausgesprochen. Die Resolution billigt vorbehaltlos den Kaufvertrag des japanischen Imperialismus und macht China für die „Verstärkung der mandchurischen Frage“ verantwortlich.

In der Resolution wird, jeder Versuch der Verlesung der japanischen Rechte in der Mandchurei, die in der Mandchurei und Mongolei durch Verträge sichergestellt sind, kategorisch zurückgewiesen. Die Sozialdemokratische Partei Japans fordert die Aufnahme der Mandchurei und der Mongolei in den Bestand Japans als „Schaffung eines sozialistischen Japans im Rahmen des Staatssozialismus“.

Ueber ihre bisherige Stellungnahme hinausgehend fordert die japanische Sozialdemokratie nicht nur die Annexion der Inneren Mongolei, sondern sogar der mit der Sowjetunion verbündeten unabhängigen Außen Mongolei.

Die japanische Sozialdemokratie geht in ihrem sozialimperialistischen Kurs bis zur letzten Konsequenz. Sie begnügt sich nicht mit einem einseitigen Überlegen im Lager der japanischen Kriegstreiber. Sie macht sich zum Sprachrohr der raubgierigen

Annexionspolitik unter den japanischen Imperialisten. In dieser Hinsicht laßt sie sogar die kriegsillustrierten Militaristen zu übertrumpfen. Hinter ihr steht die gesamte Zweite Internationale, die bei den ungenügenden Gelegenheiten in Resolutionen, Reden und Artikeln den japanischen Raub, „recht“ anerkannt hat und offen für die Kriegstreiber Partei ergreift.

Ueber nationale Bedrückung darf nicht gelprochen werden

Amsterdam, 24. November. Das halbamtliche italienische Blatt „Giornale d'Italia“ schrieb in einer Meldung über Gibraltar: Die Einverleibung Gibraltars an Italien ist eine unbedingte Forderung. Es ist an der Zeit, endlich über diese Frage zu sprechen.

Die Bevölkerung Gibraltars ist über dieses Schmeißelgeböt, das bestimmt durch Strafmaßnahmen der italienischen Behörden zur Geltung gebracht wird, in großer Erregung und Empörung. Die Kapripresse bemerkt verständlich angelehnt dieser nationalen Bedrückung deutscher Volksteile durch den italienischen Faschisten eifriges Schweigen.

Der Redakteur sagte, vielleicht sind einige Zimmer frei. Wenn jemand denkt, dann können wir sie natürlich nicht lösen.

Schräg gegenüber war das Geschimmer. Da der Chef nicht da war, gingen sie rein. Natürlich durfte nichts ausgesprochen werden. Er stand ein Sofa — Käte wollte wissen, ob der Chef darauf schielte. Fritz meinte, das ist doch nur das, wenn einer krank wird. Aber warum hat sie dann grade beim Chef hingesehen, fragte Käte wieder.

Man erklärte ihnen, daß manche Genossen die halbe Nacht durcharbeiten müßten, aber solange arbeiten, daß sie keine Verbindung mehr haben, und daß sie sich dann darauf ausruhen. Käte war sehr erheitert darüber, daß Redakteure so lange arbeiten müßten. Sie wollte grade weiter fragen, was das für ein Bild an der Wand sei. Da kam der Chef in sein Zimmer.

Der Redakteur lagte ihm ein paar Worte, mer Käte und Fritz sei, darauf der Chef sie begrüßte und sagte, daß er jetzt noch schnell die Konferenz vorbereiten müßte, und daß sie sich ja nachher ausführlich sprechen würden.

Vom Geschimmer gingen sie in das Zimmer der Wirtschaftsredaktion. Das sah wie ein Keller aus. Nichts lag herum. Ja, man konnte denken, das Zimmer sei überhaupt nicht benutzt. Ein dem Tisch lag der Wirtschaftsredakteur und rechnete dazwischen herum. Käte sah, daß der Bogen vor ihm voller Zahlen war, und dachte bei sich: Der gehörte sicher nicht zu dem Romankollektiv.

Als sie aus der Wirtschaftsredaktion kamen, ging gerade der Redaktionsleiter an ihnen vorbei und rief mit lauter Stimme: Redaktionskonferenz!

Käte dachte, daß sie jetzt alle Türen öffnen würden, und die Redakteure hätten alle in einen Saal laufen würden. Aber kaum eine Tür öffnete sich.

„Sind denn die Zimmer alle leer?“ fragte Fritz. „Ne, nein, aber das dauert immer ein Weilchen“, sagte der Redaktionsleiter.

Sie begaben sich in das Redaktionszimmer, das etwas größer war als die meisten anderen, sich nicht an den anderen Räumen unterschied. An der einen Wand standen eine Reihe Stühle, an der gegenüberliegenden Bank wieder ein Sofa, auf dem schon einige Genossen saßen. Ritsch von Jenner war ein Schreibtisch, an dem sich der Chef setzen würde, wenn die anderen alle gekommen sind.

(Fortsetzung folgt.)

Rote Betriebsräte, zieht die Bilanz!

der Arbeiteröffentlichkeit Rechenschaft ab über eure Tätigkeit — Berichtet über eure Arbeit und die Praxis der Gegner — Erneuert die Aufgaben — Bereitet die Betriebsräte- und Ortsverwaltungswahlen 1932 vor — Schafft die rote Kampfeinheit

Aktion, die beste Vorbereitung aller Wahlen

Der Zusammenbruch der kapitalistischen Wirtschaft nimmt alljährlich seinen Fortgang. Die Löhne und Gehälter der Arbeiter sinken immer tiefer. Eine Lohnabnahme folgt der anderen. Das Kampfbüro der Arbeiterklasse hat sich entschlossen, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Der Kampf um die Erhaltung der Arbeitsplätze ist die Aufgabe der Arbeiterklasse. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen.

Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen.

Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen.

Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen.

Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen.

Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen.

Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen.

Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen.

Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen.

Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen.

Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen.

Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen.

Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Forderungen der Arbeiterklasse zu verteidigen.

zufahren. Wo die roten Betriebsräte ihre Pflicht taten, wurde unter Einfluß der Reformisten zurückgedrängt.

Die Betriebsräte formierten sich. Durch passive Resistenz, stundenweise Arbeitsüberlegung, Zeitarbeit in den Betrieben zeigte sich der Kampfwille der Arbeiterklasse!

Alle roten Betriebsräte werden über ihre Tätigkeit vor der Belegschaft Rechenschaft ablegen müssen. Sie werden nachzurechnen haben, ob sie ihre Pflicht hundertprozentig taten. Haben doch die roten Betriebsräte bessere Möglichkeiten zur Agitation im Betrieb als die Partei- und KPD-Gemeinden. Gemäß werden die roten Betriebsräte befragt, wie sie ihre Tätigkeit im Betrieb und nach dem von der Reformisten, Christen und Gelben. Die Letzteren befragen nur die Gehälter der Unternehmer. Aber ein geschicktes, mutiges Auftreten der roten Betriebsräte durchkreuzt die Betrayerspolitik der Arbeiterklasse im Betrieb. Wenn es die roten Betriebsräte verfehlen, die Betriebsfragen nicht zu Verhandlungstragen, sondern zu richtigen Kampffragen zu machen, dann können sie vor der Belegschaft bestehen.

Die Bilanz der roten Betriebsräte, d. h. ihr Verhalten und das Verhalten der Reformisten, Christen und Gelben wird jeden Tag gezogen werden können! Wir können nicht erst bei den Betriebsratswahlen den Reformisten ihre Schandtaten vorwerfen, das müssen wir der Belegschaft in der Praxis jeden Tag beweisen.

Zieht die Bilanz, rote Betriebsräte! Gebt einen Rechenschaftsbericht im „Klassenkampf“ und in den Betriebszeitschriften. Weist nach, wie ihr planmäßig zurecht kamt und damit die Belegschaft zu kämpfen vorbereitet habt. Bereitet die Neuwahlen vor, indem ihr alle sympathisierenden Arbeiter um die Betriebsgruppen der KPD lehrt. Macht sie zu aktiven Mitkämpfern. So wird es auch leicht fallen, nicht nur eine neue Kandidatenliste aufzustellen, sondern ihr selbst auch bei eurer Arbeit und schafft junges Blut in die revolutionäre Bewegung.

Wir wissen, daß in den Betrieben bis zur Betriebsratswahl noch manche Änderungen durch Entlassungen und Verlegungen vor sich gehen werden. Aber das darf uns nicht hindern, unsere Arbeit um ein Vielfaches zu verstärken. Es ist nicht zu trüben, wenn wir unsere Aufgaben betradieren, jetzt schon Vorbereitungen der Betriebsratswahlen ins Auge zu fassen. An vielen Stellen haben wir einen starken Kampfwille zu feststellen.

Weichen wir vor Schwierigkeiten im Betriebe zurück, dann wird keine revolutionäre Bewegung möglich sein. Das müssen wir die revolutionäre Bewusstseinsbildung des Proletariats!

In gleicher Weise wie auf die Betriebsratswahlen müssen wir unser Augenmerk richten auf die Vorbereitung der Ortsverwaltungs- und Betriebsratswahlen in den reaktionären Betrieben. Rote Betriebsräte sind meist nicht mehr Mitglieder der reaktionären Betriebsräte, aber sie tragen mit die volle Verantwortung für die Arbeit an der innergemeinschaftlichen Front. Sie sollen helfen bei

Bergbaukonferenz am 13. Dezember

Das Bezirkskomitee der KPD teilt mit: Die für den 29. November einberufene Bergbau-Industriearbeiter-Konferenz ist auf den 13. Dezember verlegt worden. Die Verlegung geschah, um auch den letzten Betrieb die Möglichkeit zu geben, die breite Mobilisierung durchzuführen und Delegierte zu entsenden.

Die Gruben „Weidmannsheil“, Marie 2, Marie 3, Grube Tite, Mauer-Stollen werden je einen, die Ramsdorfer Kohlenwerke, der Kiefernhaack, Walters Hoffnung je zwei Delegierte. Unter diesen durch die Gewerkschaften gewählten Kollegen befinden sich fünf Freie, ein schaffische Kameraden und ein Betriebsratskollege von der reformistischen Seite!

Weiter vorrücken! Auf der Konferenz am 13. Dezember muß jede Grube vertreten sein!

der Konzentration der Arbeit in den Gewerkschaften, sollen die Kollegen, die als Opposition in den Verbänden auftreten, instruieren, mit Material versorgen, ihnen bei der Durchführung der Taktik helfen. Jeder Kollege, der sich im Betriebe oppositionell gegen die reaktionären Gewerkschaftsführer äußert und noch Mitglied in den Verbänden ist, muß aktiv registriert und in die Fraktionsarbeit eingegliedert werden.

Bericht über die Kandidatenlisten für die Ortsverwaltungs- und Betriebsratswahlen. Setzt dafür, daß jede Verlegung der Gewerkschaften durch unsere Fraktionsarbeit klare Entscheidungen bringt: ob Reformismus oder proletarischer Klassenkampf!

Schick die Lohnabfragen und die Vorbereitung und Führung der Betriebsratswahlen in den Bergbau- oder Betriebsratswahlen, ganz gleich, ob die Bonzen molka oder nicht!

Bericht der KPD in den Betrieben, stellt in den Verammlungen der Betriebsgruppen erneut und fordert die Aufgaben für jede Betriebsabteilung, für jede Gewerkschaftsfraktion. Stellt alles ein auf eine wirkliche Kampforganisation der Wahlen. Jeder Widerstand, den die Betriebsabteilungen unter Führung roter Betriebsräte gegen die „unreinemertum leisten hilft zur Vorbereitung der Betriebsrats- und Ortsverwaltungsarbeiten 1932.

Die Aktion, der Kampf um Arbeit und Brot, ist die beste Vorbereitung aller Wahlen!

Das sind die Nazi-Betriebsräte!

Sie pfeifen auf die Belegschaft, sind nur auf ihren eigenen Vorteil bedacht, lassen die Belegschaft im Stich und innein vor den Schwierigkeiten in den Betrieben

H. A. Der Spionagefandab der Nazi-Betriebsräte im Leuna-Werke, Zimmermann, wohnt in Leutzschenthal, hat die richtige geistige, was ein Nazi-Betriebsrat mehr ist. Er hat sich in Leuna abfinden lassen, freiwillig ist er aus dem Werte ausgeschieden, weil es ihm nicht paßt, daß ein abgekaufter Weiler an seine Stelle rückt und er an einen anderen Arbeitsplatz kam. Die 10 Pfennig Bolschewikensprüche, die er bis dato erhielt, wurden ihm auch abgehoben. Da war er auch verärgert. Einen Kampf gegen den Lohnabbau im allgemeinen führte er noch lange nicht.

Freige hat dieser Nazi-Betriebsrats-Spionagefandab kapituliert. Das muß tonne er nicht noch genug nehmen über „Unterrepräsentation der Arbeiterklasse“ und über das „Dritte Reich“. Seine eigene materielle Sicherung stand bei ihm im Vordergrund. Nicht im geringsten hat er sich um die Interessen der Belegschaft gekümmert. Er hat die Frage des Haftentzuges nicht gestellt.

Arbeiter und Angestellte vom Leuna-Werk! Diese Nazis wollen jetzt eine Betriebsratsliste aufstellen. Sie wollen euch für das „Dritte Reich“ gewinnen. Sagt sie zum Kampf, die Burischen, wenn sie bei euch vorpfaffen. Rechnet mit den Geistes, die nur Vorteile durch „gute Verhandlung mit der Direktion“ suchen, die einen „ruhigen Hofen“ in Leuna haben wollen mit entsprechenden Güntlingsauslagen, ob!

Schert euch selber als bisher um die Betriebsgruppe der KPD. Unterlieft die roten Betriebsräte bei der Kampforganisation.

Hinweg mit den Reformisten der Bürokratie und den hohen Gehältern der oberen Beamten!

Nieder mit den Falschisten und sonstigen reaktionären Arbeiterverratern!

Her mit dem Schlußbrottag bei vollem Lohnausgleich!

Kampf zur Wiedereöffnung der Betriebe und Wiedereinstellung der Entlassenen!

Wichtige Versammlungen u. Konferenzen

Achtung! Rote Bauarbeiter von Halle!

Am Sonnabend, dem 28. November (nicht Freitag, dem 27. November), 20 Uhr, findet im Lokal „Märker“, Universitätsring, eine Mitgliederversammlung für sämtliche Mitglieder des Einheitsverbandes und sämtliche KPD-Mitglieder, Industrie-Gruppe Bau, statt. Für jeden roten Bauarbeiter wird der Besuch der Versammlung zur Pflicht gemacht.

Bezirks-Betriebsrätekonferenz am Sonntag, dem 6. Dezember

Die Betriebsrätekonferenz für den Bezirk Halle-Merseburg findet am 6. Dezember, vormittags 9 Uhr, in Halle statt (nicht am 29. November). Das Tagesprogramm wird den Betriebsräten noch mitgeteilt. Die Konferenzteilnehmer müssen der Betriebsratskommission, KPD-Büro, Halle, Magdeburger Straße 60, gemeldet werden.

Konferenz der Bergbauindustriearbeiter

Alle Delegierten, die bereits zur Konferenz der Bergbauindustriearbeiter gewählt sind, müssen unverzüglich gemeldet werden. Weitere Delegiertenwahlen sind vorzunehmen. Jede Belegschaft muß es sich zur Pflicht machen, einen Delegierten zu entsenden. Die Konferenz findet am 13. Dezember in Halle statt (nicht am 29. November).

Bezirkskomitee der KPD.

Schreibt über wichtige Vorgänge



Nur dick rund ohne Mundstück



Für Wittenberg u. Umgegend eine Sensation

Das größte Nürnberger Spielwaren-Musterlager wird zu Original-Fabrikpreisen verkauft!

Kommen Sie sofort und besichtigen Sie unverbindlich unsere **Riesen-Auswahl** und die billigen Preise!

Lüdecke & Sohn, Wittenberg

Coswitzer Straße 7, Schloßstraße 7

Angezahlte Ware wird bis Weihnachten zurückgeben

WALHALLA
Inhalts-Sträß. - Meisteroperette
Der Zigeunerbaron
Letzte 8 Tage
Sonabend 1/2 Uhr
Nachvorstellung
des Mädchen aus der Fursorge
Kleine Preise: 0.30 - 2.00
Vorkauf eröffnet.
Für Tagesspieler 10 Jahre verbot

Stadt-Theater
Achte Dames op.
20 - 22.0 Uhr
Der tolle Östling
Sensible non
P. Schöner
Freitag
20h, 21.00 Uhr
König Lear
Theaterpiel
von Shakespeare

Prima
**Fleisch- und
Wurstwaren**
ernstlich
Hugo Hoffmann
Hilfsleiter
Weißenfels
Hilfsleiter

Union-Theater
Weißenfels
Donnerstag bis Montag
Berge in Flammen
Luis Trenker u. d. Hauptrolle
Täglich 6, 7 und 9 Uhr

Pfälzer-Weine
Weiß- und Rotweine
per 1/2 Ltr. ab Fab von 0.38 M. an
Pfalzweinhaus
Ernst Meier (aus der Pfalz)
Merseburg, Schmale Str. 8
Leere Flaschen oder Gefäße bitte
mitzubringen!

la Schinkenspeck 120
Donnerstag Reklame-Tag
Mittelschöne frische
Schweine-Leber 88
1 Pfund nur
Frisches Rind-
Gehacktes 58
1 Pfund nur
A. Knäusel Metzger, Wurst
Fleischwaren

KÜCHEN
besonders billig
RM. 75.- 85.- 95.- 105.-
145.- 165.- 185.- 205.-
Entgegenkommende
Zahlungsbedingungen
Tischplatten aus
Bettendorfs
Bruno Paris
Kleine Ulrichstr. 3 bis Doppelstr. 9
(10 Minuten vom Markt)

Tag für Tag
erinnert den Geschäfts-
mann bei Euren Einkäufen
an den
„Klassenkampf“

Arbeiter-Sängerchor Halle
Mitglied des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes
Sonabend, den 28. November abends 8 Uhr
im großen Saal des Volksparks, Burgstr. 27

Chor-Orchester-Konzert
Mitwirkende:
Kinderchor des Arbeiter-Sängerbundes
Das verstärkte Bebra-Orchester
(Leitung: Herbert Schulze)
Vortragsfolge siehe Anschlagtafel

Eintrittskarten 75 Pf., für Ewerbslole 30 Pf.
Vorverkauf: Volksblatt-Buchhandlung,
Große Meißnerstr. 5, Mäder, Merseburger
Straße 47, und W. Böck, Trothaer Straße 7

Nur vielseitigen Wunsch erfüllt haben wir
auch dieses Jahr

4 billige 95-Pf.-Tage

Machen Sie von diesem einmaligen An-
gebot Gebrauch und decken Sie jetzt
Ihren Weihnachtsbedarf!

- 3 Pakete Gebäckherzen mit
Schokolade Inhalt je 10 Stück nur 95 Pf.
- 1 Pfd. süße oder bittere Man-
deln mit Walnüssen nur 95 Pf.
- 2 Pfd. Sultaninen nur 95 Pf.
- 1 Pfd. Korinthen und 1 Pfd.
Sultaninen nur 95 Pf.
- 1 Pfd. Baumbohnen und 2 Stk.
1/2 Pfd. Pfefferminze nur 95 Pf.
- 1 Pfd. Taler-Schokolade nur 95 Pf.
- 1 Pfd. Taragona mit Öliven nur 95 Pf.
- 2 Doz. ca 2 Pfd. ja rote halbe
ste Schnittbrotchen u. 5 Stk.
jarte Fettstange nur 95 Pf.
- 1 Doz. ca 2 Pfd. Brauteringe
1 Pfd. Taler-Schokolade nur 95 Pf.
- 1 Doz. ca 2 Pfd. Brauteringe u.
2 Pfd. gebr. Gerste nur 95 Pf.
- 1 Doz. ca 2 Pfd. Bismarck-
heringe u. 6 Stk. 1/2 Pfeffermin-
ze nur 95 Pf.
- 1 Doz. ca 1 Pfd. Gerstlich-
schokolade u. 10 Stk. 1/2 Pfefferminze
nur 95 Pf.
- 2 Pfd. neue Walnüsse und
2 Kefirn Schokolade nur 95 Pf.

- 1 Pfd. Niedermeiers Hausmarke und
1 Waffelreiner kosten zusammen 1.10
- 1 Pfd. Taler-Schokolade u. 1 Waffelreiner
kosten zusammen 1.-
- 1 Pfd. Schweineschmalz u. 1 Waffelreiner
kosten zusammen 1.15
- 1 Pfd. Sultaninen und 1 Waffelreiner . .
kosten zusammen 1.-
- 1 Wurst à 5 Pfd. Wurstreicht und
1 Waffelreiner kosten zusammen 1.55
- 1 Pfd. neue Walnüsse u. 1 Waffelreiner
kosten zusammen 1.-
- 3 Pakete Gebäckherzen u. 1 Waffelreiner
kosten zusammen 95 Pf.
- 10 Stk. jarte Fettstange u. 1 Waffelreiner
kosten zusammen 1.-
- 1 Regel, ca. 1 1/2 Pfd. helbige Kernleiste
u. 1 Waffelreiner 1.10
- 1 1/2 Pfd. helbige Schmirzleiste und 1 Waf-
felreiner 95 Pf.

Rein gem. Schlagschokolade billigst!
1 Pfund 33 Pf. Karamell 1/2 Pf. 18 Pf.
am gem. 1/2 Pf. 33 Pf. Majoran 1/2 Pf. 15 Pf.
weiß gem. 1/2 Pf. 38 Pf. Knoblauch 3 Stück 10 Pf.
Rennens gem. 1/2 Pf. 30 Pf. Salzpeper 1/2 Pf. 10 Pf.
überlebig 1 Pfd. 4 Pf.

4 Kaffee-Ausnahmestage!
Sie erhalten für 48 Pf. 1 1/2 Pfd. frisch gebr.
Böhrenkaffee und 1 Taler Schokolade
Sie erhalten für 58 Pf. 1 1/2 Pfd. frisch gebr.
Böhrenkaffee und 1 Taler Schokolade
Sie erhalten für 68 Pf. 1 1/2 Pfd. frisch gebr.
Beri-Böhrenkaffee u. 1 Taler Schokolade
Delikater Fleischsalat . . . 1 Pfd. 15 Pf.

Niedermeier G. m. b. H.
Weißstraße 47, Or. Brauansicht, neben dem
Ritterhaus, Ammendori, Halle jede Str. 184

Haben Sie schon
Ritter-Reinluft-Röstkaffee
1/2 Pfund für 60 Pf. probiert?
Sie werden sehr zufrieden sein!

Otto Noak, Inh. Georg Ritter
Kolonialwaren, Kaffeegrößtsterrei
Gr. Steinstr. 76, Ludwig-Wucherer-Str. 34

Aus Heeresbeständen und anderes

- Mittler-Strickwolle, neu . . . 2.50
 - Mittler-Weißsocken, neu . . . 0.85
 - Mittler-Breitjacken u. -Hosen, je 1.50
 - Mittler-Decken 1.65
 - Mittler-Unterhosen 1.50
 - Mittler-Hemden 1.00
 - Mittler-Röcke, leldgrau . . . 4.75
 - Mittler-Röcke, leldgrau, neu . 16.50
 - Mittler-Mäntel, leldgrau, neu 27.50
 - Mittler-Mäntel, leldgrau u. schwa. an 9.50
 - Mittler-Juppen, schwarz . . . 6.50
 - Mittler-Juppen, leldgrau . . . 8.75
 - Mittler-Fausthandschuhe . . . 0.85
 - Mittler-Hand-Hosen 3.75
 - Mittler-Tuch-Haushübe . . . 1.65
 - Mittler-Hosen, leldgrau, neu . 8.75
 - schalotten, schone kost., an . 0.95
 - Putzger und Strickwaren . .
 - Wollene Aussteuerung, an 4.50
 - Pfirt-Hosen 3.80
 - Wolldecken, imprägniert . . 6.65
 - Arbeitskleidung Rindleder, gute Qualität 6.85
 - Halbleinwand Rindleder . . 12.75
 - Lampstele, Rindleder . . . 23.75
- Verwand nach außerhalb gegen
Nachnahme

Siegmund Schwarz
G. m. b. H.
Halle a. S., Gr. Märkerstr. 5

preise weit
herabgesetzt!
Herrenzimmer
edelgute u. formenschöne
kompl. Züge u. Nulbaum pol.
320.- 450.- 545.- 615.-
725.- 855.- 950.-
Gebr. Jungblut
Halle (Saale)
Anstalt

Vervielfältiger Schreibmaschinen
auch gebraucht
Aug. Waddy, Jaschke & Klautzsch
Halle (Saale) Bürobedarf
Längiger Straße 22/23 - Tel. 24754-24760

Möbel aller Art
liefert billigst frei Haus
Möbelhalle Merseburg
Coblenzerstraße 16
Bequeme Teilzahlung

Eduard Klauß
Merseburg, Windt erg 3
Brikett u. Brennholz

In den
Wochen vor Weihnachten
will das kaufende Publikum in besonderer
Weise auf preiswerte Angebote aufmerk-
sam gemacht werden. Im **Klassenkampf**
ist
eine gesteigerte Reklame
jetzt besonders wertvoll, weil unsere Leser
den Anzeigenteil zur Information be-
nutzen und ihren Bedarf nur bei unseren
Inseneren decken. Zweckentsprechende
Angebote sind deshalb
für Sie unerlässlich

Großer Werbeverkauf

Auf alle Spielwaren

Haushalt-Artikel, Glas-, Porzellan-, Steingut,
Holzwaren, Emaillewaren, gebe ich jetzt

10% Rabatt!

Auf Markenartikel erhalten Sie
5% Rückvergütung in bar!
1 großer Posten zurückgesetzter Spielwaren wird zur Hälfte
des Preises abgegeben bei

Carl Reiter, Weißenfels
Judenstraße 12

Konjunktur-Einigkeit und Umg.
G. m. b. H.
Generaterversammlung
am Sonntag, dem 6. Dezember 1931, nach-
m. 11 Uhr, im Hofsaal, Bestrafte Stra-
ße 10/11.
Tagesordnung:
1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr
1930/31. Bericht des Aufsichtsrates,
Genehmigung der Bilanz. Entlastung des
Vorstandes.
2. Beschlusstiftung über die Verteilung der
Ergebnisse.
3. Wahlen von Vorstands- und Aufsichtsrats-
mitgliedern.
4. Genehmigung der Bilanz u. Ent-
lastung des Vorstandes.
5. Genehmigung des Konsumverlei-
hungsplanes.
6. Anträge.
Der Aufsichtsrat: Otto Debus, Vorsitzender

Der erste Blick
der Hausfrau fällt auf
den Inzeratenteil, sie
sucht vorteilhafte
Einkaufsquellen!

Richtig einkaufen
Keinen Pfennig
unnütz ausgeben!

Block-Schmalz Pfd. 48
Feinste Salami 1/2 Pfd. 25
Gck. Schinken 1/2 Pfd. 35
Eier Stück 7
Butterhandlung zu den 3 Glöckern

Kinderschuhe
noch nie so billig!
Rindbox Schnürstiefel . . . 27.30 31.50
1.45 4.75
m. Gummisohle . . . 4.50 4.80
Voligummi-Schnürschuhe . . 2.25 2.40
H. Wiebach
nur Kleine Ulrichstraße 11/12

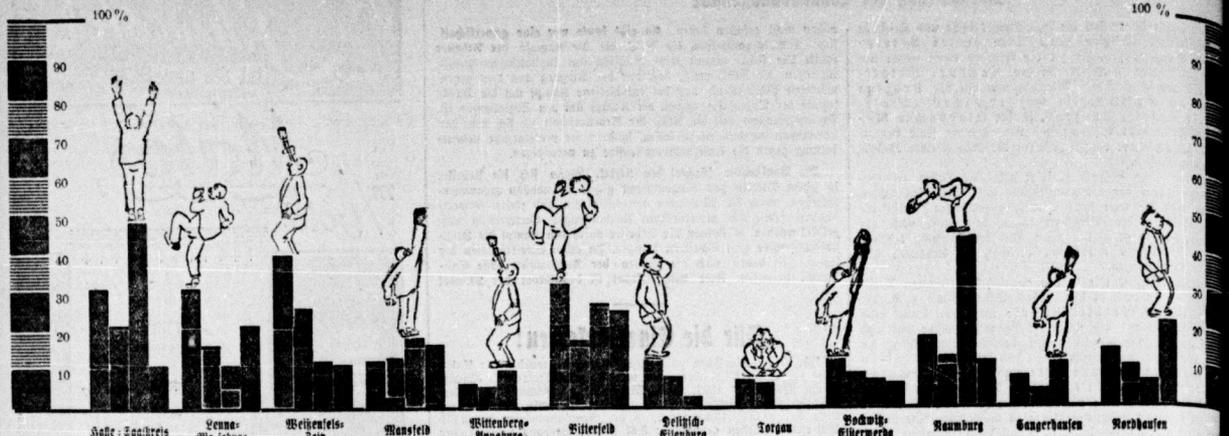
Neu eröffnet!
Fisch-Spezialgeschäft
Artilleriestr. 96
Freitag blutfrischer Seefisch!

Unsere Butter-Qualitäten
stehen sehr hoch!
Das weiß unsere Kundsch.
Unsere Butter-Preise
stehen sehr niedrig!
Das erweist unsere Kundsch.
Allerfeinste Molken-Taler-Butter Pfund 1.40
Feinst. Molken-Butter Pfund 1.30
Gute Molken-Butter Pfund 1.20
Unsere Teuchter Pfund 1.10
„Eine Klasse für sich“
„Flamanta“ Margarine
ges. gesch. Eine Qualitätsleistung
auf 80 %
Auf alle Waren unsern bek. Rabatt!
Butter Groß-
Handlung **Hammond**
Größtes Butter- und Margarine-Spezialgeschäft
Deutsches
Verkaufsstelle: Halle, Gr. Ulrichstraße 47

„Klassenkampf“ erfüllt
am Sonntag 2.40 Markt-
Merseburger Zeitung
Angepreis 15
Macht sofort d
000 Chemi
Wen für Str
Etern melden
sieben Prozent
erzie zum H. Deje
nataris gefü
die chemischen Indu
anlagen fallen a
gehand werden.
Die gleiche Notwend
müssen Arbeiter m
mehr wachen, den
Der Fabrikar
wenden gemalt
Nahrung genom
Kaufkraft bezieht
kommen, sich mit
sorgung der von d
unter Führung
zu Zug. Die Ein
die sozialdemokrat
müssen Arbeiter m
mehr wachen, den
Der letzten Zeit
der Union ne
ten zum Abbau d
Kaufkraft bezieht
sungen zeigen, w
nicht hat und wie
Nahrung unter F
Lohn
von 10 Prozent
den. Der rote Ver
nehmer kam selb
Mitteln, den Lohn
die Beschäftig, d
Kollaps der Lohn
sicherheit und der
Mordproge
Die Entschuldig
heftig proklamie
angeordnet.
Die Entschuldig
nicht erfüllt
der Polizei nicht
stehend des bedro
Der Oberstaats
Beröffentlichung
Reiner
die Wäre zur Err
auf einem Po
Beprehungen
der Sturmflut
stament a. D. von
Der, Schächer
nicht einer der
scharfen wurde der
Abgehörten De
im höchsten St
an das Volksg
Dbereichs
Oberstaats
redung mit
der Dormit

Wir müssen und werden das Soll erreichen

Alle Kräfte auf die Betriebe konzentrieren! — Nicht vor den Schwierigkeiten zurückweichen



Gute Vorbereitung sichert Erfolg

„Die erste Voraussetzung für die Erreichung der Werbeziele ist die Beteiligung aller Mitglieder, jeder Betriebszelle und Ortsgruppe an der Werbearbeit. Diese umfassende Mobilisierung der Parteimitglieder für die Werbearbeit muß sofort erfolgen. So wie kein jede Zelle und Ortsgruppe ihr Ziel erreicht hat, ist auch jedes Gewerkschaftsmitglied ein Werbeposten zu stellen. Und so wie jede Parteimitgliedschaft unter der Kontrolle der Partei steht, so muß auch jedes Gewerkschaftsmitglied ein Werbeposten sein. Die erste Voraussetzung für die Erreichung unserer Werbeziele ist die planmäßige Organisation der Werbearbeit in der Richtung der Gewinnung von Betriebsarbeitern und zur Schaffung von Betriebszellen. Die Beschaffung von Unterlagen zur Werbung von Betriebsarbeitern im Betrieb, in den Massenorganisationen und in ihren Siedlungen und Wohnhäusern muß sofort erfolgen. Sympathisierenden-Listen, Adressenverzeichnisse mit genauen Angaben über die Betriebszellen, über die Bedeutung der einzelnen Betriebe, die Erreichung der Werbeziele ist eine erfolgreiche Arbeit notwendig die sofortige Herbeiführung von Verbindungen mit einzelnen Parteimitgliedern oder sympathisierenden Arbeitern, die in den betreffenden Betrieben beschäftigt sind. Erst durch die Antizipation solcher Verbindungen erhalten wir das Material, das zu einer konkreten Bearbeitung der Betriebe, zur Herausgabe von Flugblättern und Betriebszellen, zur Diskussion mit einzelnen oder Gruppen von Arbeitern, zur Organisation von Betriebszellenverfassungen usw. nötig ist. Nur auf diesem Wege: Mobilisierung der Parteimitglieder, Konzentration der Hauptkräfte auf die Hauptbetriebe — Betriebsarbeiter, Betriebsarbeiterinnen und Betriebszellen — und planmäßige, zähe und konkrete Arbeit werden wir die angelegten Werbeziele erreichen.“

Die Ausführungen wurden in der Diskussionsnummer unseres Funktionärorgans „Der bolschewistische Kurs“ gemacht. Sind die Maßnahmen der Parteileitung überall befolgt worden? Nein, das ist nicht der Fall. Es gibt noch Genossen und Parteiteilungen, die glauben, auch ohne gute Vorbereitungen, gute Werbeergebnisse erzielen zu können. Oder auch solche, die sich nicht die Mühe geben, das zur Werbung nötige Material zusammenzutragen. Nur auf diese Maßnahmslosigkeit ist es zurückzuführen, wenn die Betriebswerbung im Bezirk Halle-Werbetage das für November gefeldete Soll noch nicht erreicht hat. Hier gilt es, sofort eine radikale Veränderung herbeizuführen. Was zu tun ist, ist eindeutig. Es kommt jetzt lediglich darauf an, daß die guten Möglichkeiten möglichst schnell in die Tat umgesetzt werden!

Genossen, reißt das Steuer herum!

Die an der Spitze stehende Tabelle gibt den Stand unserer Werbearbeit am 23. November an. Bis Ende November müssen 40 Prozent des Solls erreicht sein. Die Zahlen geben in ihrer Reihenfolge an: allgemeine Mitgliederwerbung, Werbung von Betriebsarbeitern, Werbung von Abonnement für den „Klassenkampf“ und Gründung neuer Betriebszellen. Zur besseren Erläuterung und Ermöglichung von Vergleichen sollen wir nachstehend eine Aufstellung folgen, die in den Ziffern das in der Tabelle angegebene wiederholt. An den Werten mit zwei Ziffern bedeutet die erste Zahl den Stand zum 23. November und die zweite Zahl das Werbeergebnis vom Oktober. Wenn an einer bestimmten Stelle nur eine Zahl angegeben ist, so bedeutet das, daß in der fraglichen Abteilung im Monat November keine Fortschritte gemacht wurden.

| Unterbezirk | Mitglieder | Betriebsarbeiter | Abonnement | Betriebszellen |
|-------------------|------------|------------------|------------|----------------|
| Halle-Saalkreis | 30,7—19 | 21—13 | 48—46,6 | 11 |
| Zeuna-Werlebung | 31—20 | 16,6—9 | 10,7—22,2 | |
| Weikensfeld-Jeich | 49—29,5 | 25—19 | 12—9 | 11,1 |
| Mansfeld | 12,5—6,3 | 12,8—6 | 18—17 | 16,6—11,1 |
| Wittenberg | 6,6—4,6 | 6—0 | 0—0 | 9,7 |
| Sitterfeld | 31,6—22 | 17,4—12 | 27,4—25,1 | 24,9—16,6 |
| Delitzsch | 12,5—10 | 8—7,5 | 2,7 | 0 |
| Torgau | 8—2,5 | 7—3,5 | 0 | 0 |
| Waldk-Eilenburg | 11,7—8,5 | 7—6 | 8,6 | 8,3 |
| Raumburg | 19,5—9 | 12,8—3,5 | 44 | 11,1 |
| Sangerhausen | 9—5 | 4,8—2 | 10,4 | 0 |
| Nordhausen | 15—12 | 9,3—8 | 6,5 | 22,2 |

Die Zahlen zeigen, daß wir mit unserer Werbearbeit in den Betrieben keinesfalls zufrieden sein können.

Auf dem Gebiet der Gründung von neuen Betriebszellen haben nur die Unterbezirke Sitterfeld und Mansfeld einen Fortschritt zu verzeichnen. Die anderen Unterbezirke sind fast stagniert. Auf dem Gebiet der Werbung von Betriebsarbeitern haben nur zwei Unterbezirke, die von Halle-Saalkreis und Weikensfeld-Jeich 20 Prozent überschritten. Alle anderen Unterbezirke haben bis zum 23. November nicht einmal das Oktoberresultat erreicht.

Immerhin liefert ein Vergleich zwischen dem Stand am Ende des Monats Oktober und dem Stand am 23. November den Beweis, daß auf dem Gebiet der Betriebswerbung größere Fortschritte als auf dem Gebiet der Werbung gemacht werden. Diese Fortschritte sind jedoch absolut unzureichend. Vor uns liegt die Verpflichtung, nicht nur das Novemberresultat zu erreichen, sondern auch die Rückstände vom Oktober aufzuholen. Niemand kann abstreiten, daß unsere Arbeit in den Betrieben durch die Maßnahmen des Internerbezirks, der Partei und der Regional- und Sozialistischen Organe immer größere Erfolge zu verzeichnen. Das dürfen wir nicht als ein schlechter Angriff, der sich in der Linie des schwächsten Widerstandes bewegt. Der Angriff muß dort konzentriert werden, wo die entscheidenden Positionen liegen. Das sind die Betriebe, Gemis, für welche, daß unter Einfluß in den Betrieben liegt, daß immer größere Teile der Belegschaften von kommunistischen Partei und der RGO sympathisieren. Das das genügt nicht. Wir müssen feste organisatorische

Meldungen von der Werbetage

Brehna: Am Großwerbetage wurden in Brehna 20 Mitglieder in die Partei aufgenommen. Davon sind 8 Betriebsarbeiter, 2 Handarbeiterinnen, 6 Hausfrauen und 8 Gewerkschaftler. Für den „Klassenkampf“ wurden 6 neue Abonnenten gewonnen. Außerdem wurden 17 Abnehmer für das „Mitteldeutsche Echo“ und 2 für die „RGO“ gewonnen. In die RGO 4 Kollegen und in die Rote Hilfe 7 Mitglieder aufgenommen. Die Werbung wird fortgesetzt. Ein Brau von Genossen in Brehna (Gleichzeit) bitten wir sie, uns einmal mitzuteilen, wie sie die Werbung vorbereiten und welche Methoden sie angewandt haben, die das gute Ergebnis zu erzielen.

Reumart: Am Sonntag wurden in Reumart 4 neue Mitglieder in die Partei aufgenommen. Für den „Klassenkampf“ den 1 und für das „Mitteldeutsche Echo“ 4 Abonnenten gewonnen. In Broßhagen wurden 20 Exemplare verkauft. Ein Arbeiter der Rote Hilfe und einer den proletarischen Fronten bei der Bitterfeld. Die Genossen von Bitterfeld haben bei Hand mit der Betriebszelle Aluminium an dem 20. Parteimitglieder, davon 4 Betriebsarbeiter, gemacht. In Abkommen wurden 2 für den „Klassenkampf“ und 5 für das „Echo“ gewonnen.

Sörbzig: Für die Partei konnten 13 Aufnahmen gemacht werden, davon 3 Betriebsarbeiter und 10 ein Arbeiter. Es wurden außerdem 6 Abonnenten für das „Klassenkampf“ und für 940 RGO Literatur verkauft. Genossen Sörbzig, teilt uns bitte mit, worauf es zurückzuführen ist, daß 13 Parteiaufnahmen nur 3 Betriebsarbeiter dabei sind?

Roßbach: In Roßbach wurden 3 Aufnahmen für die Partei gemacht, davon 1 Betriebsarbeiter, gemacht. In Abkommen wurden 1 den „Klassenkampf“ und 1 für das „Echo“ gewonnen. In Bismarck wurden 20 Brochüren und 6 Abreißblätter verkauft.

Düben: hier wurden 1 Prolet für die Partei und 1 Abonnent für den „Klassenkampf“ und für das „Echo“ gewonnen. Friedersdorf: hier wurden Aufnahmen für den kommunistischen Jugendverband, für die RGO und für die Partei gemacht.

Die Meldungen aus den einzelnen Orten zeigen, daß die einzige Anstrengung und Zorarbeit durchaus möglich ist, daß einige, sondern glänzende Werbergebnisse zu erzielen. Wir überzeuge, daß die ungenügenden Resultate, insbesondere die Planlosigkeit der Werbung zurückzuführen sind. Genossen der kommende Großwerbetage muß an andere Resultate bringen.

Anlässlich des Großwerbetages am 20. November findet Internerbezirk Halle-Saalkreis im Saale der „Proletarische Front“ statt. Jede Betriebszelle und Ortsgruppe muß teilnehmen. Die ersten Werbeposten müssen bis spätestens 14 Uhr der Konferenzzeitung gemeldet werden. Zeitungsnummer auf Seite 210.47.

Stützpunkte in allen Betrieben schaffen und diese Stützpunkte zu unerschütterlichen roten Burgen des revolutionären Proletariats ausbauen. Genossen, überprüf in harter Selbstkritik die bisherigen Werbemethoden. Unterließ insbesondere, ob ihr den zwei Voraussetzungen, die in dem „Bolschewistischen Kurs“ zur Erreichung des vollen Werbeziels genannt wurden, entsprehen könnt. Das Steuer herum! Wagt sich der Bezirk Halle-Werbetage von den anderen Betrieben befreien lassen? Es ist im Internerbezirk Weikensfeld-Jeich möglich gemacht, bereits 26 Prozent des Werbeziels an Betriebsarbeitern zu erreichen. Werhalb bleiben die anderen Unterbezirke? Es ist zwar immer und immer daran denken, immer und immer danach handeln!

Das Wichtigste ist die Gewinnung von Betriebsarbeitern und Betriebsarbeiterinnen durch die Gründung von Betriebszellen.

Die Presse im Dienst der Werbung

Wir fordern alle Genossen auf, die revolutionäre Presse mehr als bisher in den Dienst unserer Werbearbeit zu stellen. Bei der Berichterstattung an den „Klassenkampf“ müssen die Arbeiterkorrespondenten stets daran denken, daß es nicht genügt, wenn der von ihnen geschriebene Artikel nur von den ständigen Abonnenten gelesen wird. Sie müssen rechtzeitig eine Bestellung für den Einzelerwerb machen und diesen Einzelerwerb auch organisieren. Wir haben eine ganze Reihe von Berichten, die beweisen, daß diese Methode, die zur Mobilisierung der Arbeit-

kräften und damit zur Gewinnung neuer Parteimitglieder, ist auch zur Gewinnung neuer Abonnenten wesentlich beiträgt. Selbstverständlich muß bei dieser Unterstützung und Organisation des Einzelerwerbs in erster Linie die Betriebe gegangen werden.

Das „Mitteldeutsche Echo“ ist die Wochenzeitung derjenigen Werktätigen, die aus wirtschaftlichen Gründen Abonnement für den „Klassenkampf“ nicht bezahlten können und Möglichkeit haben, eine Belegemöglichkeit zu bilden. Das „Mitteldeutsche Echo“ wird bereits ab nächsten Freitag in die umfangreichere Auflagen erweitert. Bei dem nächsten — 50 Pfennig pro Monat — ist es auch dem Vermittler der wenigsten diese Zeitung zu abonnieren. Wir fordern alle Genossen auf, der Werbung für das „Mitteldeutsche Echo“ die Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Zu den vielen Betriebs- und Ortsgruppen, die bisher in den Dienst der Werbearbeit gestellt worden sind, genügt nicht, wenn diese Zeitung neben einem politischen Artikel sich mit der Berichterstattung von Berichten und Meldungen begnügen. Gerade die Redakteure der Betriebe- und Ortsgruppen müssen Organisatoren der Werbearbeit sein. Sie müssen Methoden, die sie dabei anwenden haben, können und wollen, welche Verfahren sie und dem konkreten Kampf zu entnehmen.

Alle Arbeiterkorrespondenten, Berichterstatter und Redakteure müssen stets und immer daran denken und danach handeln. Mit der Abfassung eines Berichtes, mit der Berichterstattung in der Zeitung ist die Aufgabe des Berichterstatters und Redakteurs nicht beendet. Er muß darüber hinaus dafür sorgen, daß die logischen Ausrichtungen seines Berichtes bis zum letzten organisatorisch ausgearbeitet werden.

Betriebsarbeiter Betriebszellen — das ist das Hauptziel der Groß-Werbetage

am 28. und 29. November Die gesamte Partei mobilisieren — Alles anstreben!